GSP.S-01-015-2

Kapitel 6: Solidarität sichern

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Dániel Fehér (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu GSP.S-01

Von Zeile 15 bis 19:
(277) Für die meisten Menschen ist Erwerbsarbeit mehr als Existenzsicherung. Arbeit - ob in Voll- oder Teilzeit - stiftet Sinn, man gehört dazu, bringt etwas voran. Erwerbsarbeit in Vollzeit muss immer so viel wert sein, dass man davon auskömmlich leben kann. Arbeit umfasst aber auch Haus-, Sorge- und ehrenamtliche Arbeit, die für eine funktionierende ~~Wirtschaft~~Gesellschaft unerlässlich ist. ~~Auch diese~~Diese Formen der Arbeit ~~muss mehr~~müssen genauso viel Anerkennung erfahren ~~und aufgewertet werden~~wie Erwerbsarbeit. Sie sollen für niemanden ein Armutsrisiko bedeuten. Gesellschaftliches Engegament darf nicht das Privileg der ökonomisch Abgesicherten bleiben.

Begründung

Ein Grünes Grundsatzprogramm für das 21. Jahrhundert muss neben Erwerbsarbeit die ganze Vielfalt gesellschaftlich nützlicher und notwendiger Tätigkeiten als gleichwertig anerkennen und die Freiheit des Einzelnen, sich für die aus der eigenen Perspektive und Lebenswirklichkeit erstrebenswerte Formen zu entscheiden, ermöglichen. Hausarbeit darf hier ebensowenig fehlen, wie die Erwähnung von unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen sowie gesellschaftspolitisches Engagement. Gerade bei Letzterem ist es dringend geboten zu fordern, dass diese allen Bürgerinnen und Bürgern möglich sein soll und nicht der Luxus einer privilegierten Schicht bleiben darf.

weitere Antragsteller*innen

Janis Prinz (KV Berlin-Pankow); Wolfgang Strengmann-Kuhn (KV Offenbach-Stadt); Klaudia Stürmer (KV Esslingen); Sven Lehmann (KV Köln); Ralf Bohr (KV Bremen-Ost); Kerstin Täubner-Benicke (KV Starnberg); Manfred Cuntz (KV Main-Kinzig); Sigrid Busch (KV Friesland); Falco Weichselbaum (KV Bonn); Birgit Brennecke (KV Rotenburg/Wümme); Claudia Laux (KV Bernkastel-Wittlich); Joachim Schmitt (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Beate Müller-Gemmeke (KV Reutlingen); Ralph Pies (KV Offenbach-Land); Holger Thurm (KV Berlin-Pankow); Gabriele Küstermann (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Johannes Spenn (KV Leipzig); Jasper Ole Felix Kiehn (KV Hamburg-Nord); Eleonore Grabowski (KV Wesel); sowie 68 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.